

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 30 (1956)

Artikel: Weihnacht
Autor: Kaeslin, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEIHNACHT

Das ist die hochgelobte Nacht,
die uns dereinst das Heil gebracht,
das Wunderwort verkündet,
daß ER, dem alles Sein entschwebt,
der Erde Leiden mit uns lebt,
getreulich uns verbündet.

O strahlend liebes Gotteslicht,
das aus den Himmelsweiten bricht,
das Dunkel zu verjagen,
darin, wie ein verirrttes Kind,
wir durch die Zeit gegangen sind
in Ängsten und in Klagen.

Nicht mehr als krauses Steingebild,
das aus des Münsters Mauer quillt,
macht jetzt die Welt uns Sorgen.
Nun komme was da kommen will,
wir wissen, vor dem Schicksal still,
im Herren uns geborgen.

Hans Kaeslin

